

Kein Dorffest in Burgberg

BURGBERG. Das für morgen und übermorgen terminierte 25. Dorffest im Teilort Burgberg wurde von den Organisatoren des Dorffestvereins abgesagt. Als Grund wurde eine schlechte Wetterprognose genannt. Mit dem Verzicht ist die Ankündigung auf die Feierlichkeiten in der heutigen Ausgabe der Gienger Stadtnachrichten hinfällig. Als die Absage erfolgte, waren die Stadtnachrichten bereits im Druck.

Oase-Gottesdienst im Gemeindezentrum

GIENGEN. Eigentlich sollte der Oase-Gottesdienst am Sonntag auf dem Bruckersberg stattfinden. Da der Freizeitgarten durch den Sturm beschädigt ist, findet der Gottesdienst aber ab 10.30 Uhr im Gemeindezentrum statt. Es gibt eine Kinder-Oase, für Eltern mit Kleinkindern eine Übertragung in den Nebenraum. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, gemeinsam zu grillen. Grillgut sollte mitgebracht werden, Grill und Getränke sind vorhanden. Infos auf www.oase-online.de oder unter Tel. 07322.919361.

Konzertgottesdienst der „Heralds“

HOHENMEMMINGEN. Christliche Rock- und Popmusik bietet die Band „Heralds“ des ehemaligen Hohenmemmingers Hans Martin Sauter am Sonntag, 17. Juli, um 10 Uhr in der Martinskirche. In einem Konzertgottesdienst haben die Besucher Gelegenheit, neue Lieder kennenzulernen und mitzusingen.

POLIZEI

Dieb schlitzt Handtasche auf

GIENGEN. Eine spezielle Methode hat ein Taschendieb angewandt, der einer Frau am Dienstag zwischen 10 und 11 Uhr eine Dokumentenmappe stahl, in der sich auch ein Sparbuch befand. Der Täter schlitzte unbemerkt den Reißverschluss der Handtasche auf, die von der Geschädigten am Körper getragen wurde, während sie sich in diversen Geschäften an der Marktstraße und in der Fußgängerzone aufhielt. Die Polizei Giengen bittet um Zeugenhinweise unter Tel. 07322.9653-0.

Landwirtschaft erlebbar gemacht

Schulklassen bei „gläsernen Produktion“ auf Schafhof Stegmayer

GIENGEN. Nach dem erfolgreichen Brunch am Wochenende auf vier Höfen im Kreis Heidenheim erlebten am Montag und Dienstag im Rahmen der „gläsernen Produktion“ die dritten und vierten Klassen der Gienger Bergschule und Lina-Hähnle-Schule auf dem Schafhofbetrieb Stegmayer, wie Nahrungsmittel erzeugt werden und woher sie kommen.

„Mit allen Sinnen“ sollten die mehr als 150 Kinder die landwirtschaftliche Produktionsweise von hochwertigen und schmackhaften



Im Gewinn Rehäcker soll in etwa 300 Meter Entfernung zur Bebauung Sachsenhausens eine Biogasanlage entstehen. Damit ist die ursprüngliche Absicht, in unmittelbarer Nähe einen Schweinemaststall zu errichten, vom Tisch. Foto: cw

Biogas statt Schweinemast

Landwirtschaftliche Anlage am Rand von Sachsenhausen geplant – Nahwärmeleitung zu Extra Computer

GIENGEN. Bis Anfang August, also in wenigen Wochen, soll ein Landwirt aus Sachsenhausen die Baugenehmigung für eine Biogasanlage am Rande des Teilorts erhalten. Über das Vorhaben wurde jetzt der Gemeinderatsausschuss in Kenntnis gesetzt.

MARC HOSINER

Biogasanlage statt Schweinemaststall: Im Sommer 2009 hatte ein Landwirt an die Stadtverwaltung eine Bauvoranfrage gestartet, die zum Inhalt hatte, im Gewinn Rehäcker einen Schweinemast-

stall samt Güllebehälter und Gredelagerhalle zu errichten. Der Antragsteller erhielt seinerzeit grünes Licht für sein Vorhaben. Realisiert wurde der Stall aber nicht. Wie in der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Planung und Technik von Fachbereichsleiter Manfred Reichl erläutert wurde, habe der Landwirt die Planungen aus wirtschaftlichen Gründen verworfen. Nun will er auf seinem Grund eine Biogasanlage verwirklichen.

Die Anlage diene, so Reichl, der Umwandlung von Biomasse in Energie. Der elektrisch erzeugte Strom soll in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeist werden.

Die Prozesswärme werde an der Biogasanlage eingesetzt und zudem über eine Nahwärmeleitung der in Sachsenhausen ansässigen Firma Extra Computer zur Verfügung gestellt. Zudem könne ein Teil der Abwärme bei Wohngebäuden Verwendung finden.

Als Einsatzstoffe für die Biomasse sollen die in der hofeigenen Nutztierhaltung anfallenden Wirtschaftsdünger sowie Dünger von Kooperationsbetrieben und nachwachsende Rohstoffe verwendet werden.

Die Baurechtsbehörde befürwortet das Bauvorhaben, da dieses unter anderem als privilegiertes Außenbereichsvorhaben den

Zielsetzungen der ortsbaulichen Entwicklung nicht entgegenstehe, die Nutzung von Biomasse zum Ressourcen- und Klimaschutz beitrage und die ausreichende Erschließung gesichert sei. Vorliegende nachbarliche Einsprüche seien unbegründet, da nachbarschützende Bestimmungen nicht verletzt würden. Die Biogasanlage soll etwa 20 Meter lang und zwölf Meter breit werden und etwa 300 Meter von der Bebauung des Teilorts entfernt liegen.

Oberbürgermeister Gerrit Elser sprach von einem „interessanten Vorhaben“, welches in sich stimmig sei und von „mustergültigen Synergien“. Stadtrat Hans-Jürgen

Fedchenheuer (SPD) wollte wissen, wie der elektrische Anschluss der Anlage funktioniere. Dieser, so die Erklärung der Verwaltung soll unterirdisch verlegt werden. Anstoß fand Fedchenheuer daran, dass geplant ist, die Anlage mit Getreide zu speisen. „Das ist nicht richtig. Immerhin ist das ein Nahrungsmittel“, so der Stadtrat. Jörg Bayer (CDU) hingegen meinte, die Planungen seien „ein Gewinn für die Gemeinde“. Die Anlage sei besser als ein Schweinemaststall. Zu Fedchenheuers Kritik hinsichtlich des Einsatzes von Getreide meinte Bayer, dass in derlei Fällen hauptsächlich Abfallgetreide genutzt werde.



Die Leader-Aktionsgruppe Brenzregion traf sich zu einer turnusmäßigen Sitzung im Burgberger Mühlenstadel. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und probierten gleich die neue Freizeitanlage am unteren Stettberg aus. Foto: db

Leader-Gruppe testete Freizeitanlage

Beratungen über neue Leader-Projekte

BURGBERG. Zu einer turnusmäßigen Sitzung traf sich das Gremium der Leader-Aktionsgruppe Brenzregion im Burgberger Mühlenstadel, um über aktuelle Projekte zu beraten und sie nach Erfüllung der Kriterien ins Förderprogramm aufzunehmen.

Geschäftsführerin Josefine Bauer von der Leader-Geschäftsstelle beim Landratsamt Heidenheim äußerte sich zufrieden mit dem Eingang und der Bearbeitung der Förderanträge. Dazu gehöre nicht zuletzt die aktive Beteiligung durch die Projektträger.

Dieser partnerschaftliche Weg sei auch beim Bau der Freizeit- und Naherholungsanlage am unteren Stettberg in Burgberg erfolgreich beschrritten worden, sagte Hester Rapp-van der Kooij von der Leader-Geschäftsstelle beim anschließenden Besuch an der vor kurzem fertig gestellten Anlage. Diese wurde von der Stadt Giengen in Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins und der Dorfgemeinschaft Burgberg gestaltet.

Die Teilnehmer aus dem Kreis Heidenheim, dem Ostalbkreis und dem Alb-Donau-Kreis ließen es sich nicht nehmen, die Kneipp-anlage gleich zu testen (Foto). db

„Boris“ für die Bühlschule

Gienger Bildungseinrichtung erhält Auszeichnung der Baden-Württemberg-Stiftung

GIENGEN/AALEN. Das Berufswahl-Siegel „Boris“ der Baden-Württemberg-Stiftung konnte jetzt Franz Nerad, Rektor der Bühlschule, entgegennehmen. Verliehen wird das Siegel für besondere Leistungen zur Berufswahlvorbereitung.

YASMIN FISCHER

„Siegel, gibt es viele“, sagte Emil Kesselburg vom staatlichen Schulamt Göppingen auf der Vergabefei-er. „Besonders interessant ist für uns aber das Berufswahl-Siegel geworden“, so Kesselburg. Zum nunmehr vierten Mal hat die Baden-Württemberg Stiftung die Auszeichnung „Boris“ für berufsorientierte Schulen verliehen. Diese Auszeichnung geht nach eingehender Prüfung an Schulen, die sich in besonderer Art und Weise für die Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung von Schülern einsetzen.

Uwe Heßler, Leiter des IHK-Bildungszentrums in Aalen, betonte, dass der Übergang von der Schule zur Ausbildung auch weiterhin ein „Megathema“ sei und wies in diesem Zuge auch auf die Vielfalt der Ausbildungsberufe hin, die ohne gezielte Beratung sehr schwierig zu bewältigen seien, wenn Schüler alleine vor einer Entscheidung stünden. Im Vergleich zum Zeitraum von vor fünf oder sechs Jahren bestehe heute zudem wieder die Möglichkeit, sich gezielt für einen Beruf zu entscheiden, nicht zuletzt da in Baden-Württemberg ein Anstieg von 10,5 Prozent an Ausbil-



Über die Auszeichnung freute sich in diesem Jahr auch die Bühlschule. Im Bild von links: Alexander Urban vom Projektbüro Berufswahl-Siegel, Franz Nerad, Rektor der Bühlschule, Franz Heger, Bürgermeister der Stadt Giengen, Volker Thumm von der Carl Zeiss AG und Manfred Weigel von der IHK Ostwürttemberg.

ungsplätzen zu verzeichnen sei. Hilfestellung bei der Entscheidungsfindung liefern dabei viele Schulen. „Diese Schulen bereiten ihre Schüler optimal auf die Berufswahl vor, setzten sich mehr ein als nötig.“ Für diesen besonderen Einsatz erhalten in der Region Ostwürttemberg in diesem Jahr vier Schulen das Berufswahl-Siegel. „So gute Chancen wie ihr, hat vor euch kaum eine Generation gehabt“, richtete Heßler sein Wort an die Schüler.

Für das Siegel hatte sich in diesem Jahr auch die Bühlschule beworben – mit Erfolg. Bei der Vergabefei-er konnte Bühlschulrektor Franz Nerad als erster die Aus-

zeichnung entgegennehmen. Schulleiter Nerad sowie der Gienger Bürgermeister Franz Heger freuten sich gleichermaßen über diese Auszeichnung. Nerads besonderer Dank in Verbindung dieser Auszeichnung galt in erster Linie seinen Schülern.

Wie aus der Laudatio von Volker Thumm von der Carl Zeiss AG hervorging, war der erste Eindruck der Bühlschule nicht direkt der beste. „Brennpunktwohngebiet mit Wohnblocks, teilweise eingezäunt“, so Thumm. Besser war dann schon der zweite Eindruck im Inneren des Gebäudes. Letztendlich kam das Auditoren-Team Thumms Laudatio zufolge zu dem

Schluss, dass durch eine überzeugende Vielfalt eine Akzeptanz für integrative Berufsorientierung erreicht worden sei.

Das Berufswahl-Siegel wurde neben der Bühlschule auch an die Friedensschule in Schwäbisch-Gmünd-Rehnenhof verliehen. Das Siegel ist über einen Zeitraum von drei Jahren gültig. Bei den beiden anderen ausgezeichneten Schulen handelt es sich um Re-Zertifizierungen, da sowohl die Johann-Sebastian-von-Drey-Schule in Ellwangen-Röhligen als auch die Mozart-Schule in Schwäbisch-Gmünd-Hussenhofen bereits 2008 mit dem Berufswahl-Siegel ausgezeichnet worden waren.



Mit Mitarbeitern gefeiert

GIENGEN. Viele Mitarbeiter der katholischen Kirchengemeinde folgten der Einladung zu einem Mitarbeiterfest im und am Heilig-Geist-Zentrum in der Südstadt. Als Dank für ihren Dienst im diakonischen Bereich, in der Liturgie der Gottesdienste, in

der Erstkommunion und der Firmung hatte die Kirchengemeinde in kleines Grillfest organisiert, bei dem bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Zuvor hatte ein Gottesdienst unter Leitung von Vikar Alin Kausch stattgefunden.